

Wunderfelliger Mann, welcher der Stadt entfloß!  
 Engel segneten ihn, als er geboren ward,  
 Streuten Blumen des Himmels  
 Auf die Wiege des Knaben aus.

Hölty.

---

 Morgensalm.

Der Erdkreis feyert noch im 1 Dämmerchein,  
 Still, wie die Lamp' in 2 Tempelhallen, hängt  
 Der Morgenstern; es 3 dampft vom 4 Buchenhain,  
 Der, Kuppeln gleich, 5 empor die Wipfel drängt.  
 Sieh, naher Felsen 6 düstre Zinn' entglüht,  
 Der Rose gleich, 7 die über Trümmern blüht.

Wem dampft das Opfer 8 der bethauten Flur?  
 Ihr Duft, der hoch in 9 Silbernebeln dringt,  
 Ist Weihrauch, den die ländliche Natur  
 Dem Herrn auf 10 niedern Nasenfüßen bringt.  
 Die Himmel sind ein Hochaltar des Herrn;  
 Ein 11 Opferfunken nur der Morgenstern.

Im Morgenroth, das 12 naher Gletscher Reich'n,  
 Und ferner Meere 13 Gränzkreis glorreich hellt,  
 14 Verdämmert 15 seines Thrones Widerschein,  
 Der mild auf Menschen, hell auf Gräber fällt:  
 Er 16 leuchtet Huld auf redliches Vertrau'n,  
 Und Licht der Ewigkeit durch 17 Todesgrau'n.

Noch wandeln wir, wo kaum der Aufgang tagt,  
 Im 18 ersten Frühschein der Unsterblichkeit.

1 fuoco lume dell'alba (nei crepuscoli) 2 volte de' tem-  
 pj 3 esala un vapore 4 boschetto de' faggi 5 sospinge in  
 alto le sue cime 6 le fosche vette 7 che fiorisce sovra  
 rovine 8 dal verde piano rugiadoso 9 argentee nebbie 10  
 umili gradini di zolle d'erba 11 scintilla del sacrificio 12  
 serie, catena de' vicini monti di ghiaccio 13 il cerchio  
 che orla l'orizzonte 14 lumeggia alquanto 15 il riflesso  
 del suo trono estremo 16 sparge benigni raggi (benignità)  
 orror di morte 18 primo albore